

Anfrage öffentlich	Datum 18.09.2018	Nummer F0188/18
Absender Stadtrat Karsten Köpp Fraktion DIE LINKE/future!		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 20.09.2018	

Kurztitel Zukünftigen Hitzeperioden wirksam begegnen, nachhaltige Vorsorge für Mensch, Tier und Natur weiter entwickeln
--

Es ist nicht auszuschließen, dass die Landeshauptstadt von wiederkehrenden Dürreereignissen sowie längeren Perioden mit sehr hohen Temperaturen – wie in diesem Jahr – zukünftig betroffen sein wird. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, darüber nachzudenken, wie man mit diesem Phänomen zukünftig umgehen und die Vorsorge für Mensch, Tier und Natur weiter entwickeln will.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Bedeutung kommt einer entsprechenden Vorsorge vor dem Hintergrund eines wachsenden Anteils der älteren Bevölkerung in unserer Gesellschaft zu?
2. Wie stellt sich der aktuelle Stand entsprechender Vorsorgemaßnahmen dar? In welcher Höhe wurden für diesen Zweck finanzielle Mittel der Stadt in den Haushaltsjahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 verausgabt? Aus jeweils welchen Förderprogrammen wurden in den einzelnen Jahren in jeweils welcher Höhe Fördermittel eingesetzt?
3. In welcher Höhe wurden bis zum 30.06.2018 des laufenden Haushaltsjahres für derartige Vorsorgemaßnahmen finanzielle Mittel der Stadt verausgabt? Aus jeweils welchen Förderprogrammen wurden dazu in jeweils welcher Höhe Fördermittel eingesetzt?
4. Wie könnte zukünftig eine nachhaltige Vorsorge bei den von Hitze besonders betroffenen Einrichtungen wie etwa Krankenhäuser, Pflegeheime, Schulen oder Kindertagesstätten erreicht werden?
5. Sollte die Vorsorge der Stadt auch solche Maßnahmen umfassen wie z.B. die Ausweitung des Baumbestandes, eine stärkere Verschattung, einen wirksamen Gewässerschutz, die Befeuchtung von Verkehrsflächen, die Installation öffentlicher Sprinkleranlagen, die Aufstellung von Trinkwasserspendern sowie den weiteren Ausbau von Frischluftschneisen und Grünflächen?
6. Welche städtebaulichen, infrastrukturellen, gestalterischen und organisatorischen Elemente sollte man in die Vorsorge einbeziehen? Mit welchem sachlichen und finanziellen Investitionsbedarf ist dafür insgesamt zu rechnen?

7. Welche Aufgaben sollten im Rahmen dieser Vorsorge das Umwelt-, das Forst-, das Gesundheits- und das Ordnungsamt sowie die Kommunalbetriebe zukünftig wahrnehmen? Welche davon gemeinsam, welche davon selbständig?
8. Welchen Beitrag zur Vorsorge könnten die Unternehmen leisten, an denen die Landeshauptstadt beteiligt ist?

Ich bitte um eine kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Antwort.

Karsten Köpp
Stadtrat